



Ausbildungen sichern die Leistungsfähigkeit des Luftfahrtstandorts Schweiz

Les formations assurent la performance du site aéronautique suisse

● ● ● In den nächsten Jahren steigt der Bedarf an Pilotinnen und Piloten in allen Bereichen der Luftfahrt weltweit wesentlich an. Und weil auch die künftigen Besatzungen von Grossraumjets oder Militärmaschinen auf kleinen Flugzeugen das Fliegen lernen, braucht es dazu das Flugmaterial, die Flugplätze, die Ausbildungsstätten, und im professionellen Bereich die Flugsicherung – wie aber auch die Wartungsbetriebe um den sicheren Betrieb zu gewährleisten. Sie alle sind auf bestausgebildete und qualifizierte Mitarbeitende angewiesen.

Die Schweiz gilt (noch) als herausragender Ausbildungsstandort für die Berufe in der Luft wie auch am Boden. Wenn diese Kompetenzen erhalten bleiben sollen - und die Schweiz damit weitgehend vom Ausland unabhängig bleibt, gilt es mit Um- und Weitsicht den Infrastrukturen und Betrieben eine förderliche Entwicklung zu ermöglichen. Die Politik und die Verwaltung stehen hier ebenso in der Pflicht wie die einzelnen Unternehmen. Die Politik hat die dazu notwendigen Rahmenbedingungen zu erhalten - oder nötigenfalls zu schaffen, damit diese die Verwaltung flexibel im Sinne **für die Luftfahrt** umsetzen kann.

● ● ● Dans les prochaines années, le besoin en pilotes augmentera de manière significative dans tous les secteurs de l'aviation dans le monde entier. Et du fait que les futurs équipages des avions gros-porteurs ou des appareils militaires sont formés au pilotage sur des avions légers, on aura besoin de matériel aéronautique, de terrains d'aviation, de centres de formation et dans le secteur professionnel, du contrôle du trafic aérien – ainsi que des entreprises de maintenance pour assurer une exploitation sûre. Ils sont tous dépendants de professionnels les mieux formés et qualifiés.

La Suisse est (encore) considérée comme un lieu de formation exceptionnel pour les métiers de navigants de la gestion et de la maintenance. Si ces compétences doivent être conservées – et si la Suisse reste de ce fait largement indépendant de l'étranger, il est nécessaire d'agir avec prudence et lucidité pour permettre un développement favorable de l'infrastructure et de son exploitation. La politique et l'administration ont également des obligations tout comme les entreprises individuelles. Les politiciens doivent préserver les conditions générales nécessaires – ou le cas échéant les créer, afin que ceux-ci puissent mettre en œuvre une gestion flexible adaptée **à l'aviation**.

DIE SCHWEIZER LUFTFAHRT BRAUCHT NEUE PILOTEN! ● ● ●

Die weltweite Nachfrage nach Piloten wächst rasant. Das prognostizierte Verkehrswachstum, der Anstieg der weltweiten Flotte, die Alterspyramide bei den heutigen Pilotenbeständen wird in den nächsten 20 Jahren laut aktuellen Studien (Boeing) zu einem Bedarf an 635 000 neuen Verkehrspiloten führen, 146 000 davon in Europa. Nicht eingerechnet: die Geschäftsluftfahrt. Dafür sieht Boeing einen Bedarf von 96 000 Piloten, für den Bereich Helikopter weitere 59 000. Für unser Land ist es von existenzieller Bedeutung, zur Aufrechterhaltung eines funktionierenden Luftverkehrs auf qualifizierte, hervorragend ausgebildete Fachkräfte zurückgreifen zu können. Passagiere vertrauen darauf, dass die Piloten ihren Job professionell erledigen und das Flugzeug sicher zum Ziel fliegen. Doch wer soll künftig vorne im Cockpit sitzen? Woher nimmt die Schweizer Luftfahrt diese Piloten? Wo und wie werden sie ihre Fähigkeiten erwerben?

Infrastruktur für aviatische Ausbildung

Die Beantwortung dieser Fragen führt zu einem Bereich der Luftfahrt, dem eine bedeutende Rolle im Luftfahrtsystem der Schweiz – insbesondere bei der Pilotenausbildung – zukommt: die regionalen Flugplätze und Flugfelder sowie die darauf angesiedelte General Aviation. Gesamt-schweizerisch bilden drei Landesflughäfen, elf Regionalflugplätze, mehr als 40 Flugfelder und 24 Heliports eine umfassende aviatische Infrastruktur. Sie liegen über das ganze Land verteilt. Flugfelder und Regionalflugplätze generieren zusammen beinahe doppelt so viele Flüge wie die Landesflughäfen. Ein wesentlicher Anteil dieser Flüge entfällt auf die General Aviation und dient unter anderem der Geschäfts- und Arbeitsfliegerei, aber auch der Aus- und Weiterbildung von Piloten. Dies weist auf die Bedeutung der Regionalflugplätze und Flugfelder hin.

Die Wiege der Luftfahrt

Es ist eine Tatsache, dass diese sowie die dort angesiedelten Flugschulen und Fluggruppen die eigentliche Wiege der Luftfahrt darstellen. Auf diesen Flugplätzen wird jedem Piloten das fliegerische Handwerk beigebracht und damit die Basis für die spätere Laufbahn als Berufspilot gelegt. Ohne diese Infrastrukturen und Ausbildungsangebote würde das Luftfahrtsystem der Schweiz nicht funktionieren. Kein Verkehrs- oder Geschäftsflugzeug, kein Arbeits- oder Rettungshelikopter und kein Militärflugzeug könnte ohne die Leichtaviatik als Basis der General Aviation auf den Flugplätzen der Schweiz abheben. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, dass Politik, Wirtschaft und Behörden erkennen, wo der Nachwuchs für die aviatischen Berufe herkommt und welche Wichtigkeit diesem Bereich für das Luftfahrtsystem Schweiz beigemessen werden muss.

Bedeutung der Nachwuchsförderung

Der Leichtaviatik kommt punkto Nachwuchsförderung eine eminent wichtige Aufgabe zu. Jeder Pilot im Cockpit eines Airbus oder eines Kampffjets hat in der Regel als Jugendlicher den Weg in die Luftfahrt gefunden. Oft geschieht der Einstieg über den Modellflug. Später lernen die jungen Leute Segelfliegen oder Motorfliegen und bilden sich weiter aus bis zum Berufspiloten. Gerade im Bereich der Nachwuchsförderung ist der Aero-Club der Schweiz (AeCS) überaus engagiert und nimmt eine zentrale Rolle ein. Mit den Jugendprogrammen des AeCS wurden in den letzten Jahrzehnten schon Tausende von Jugendlichen an die Luftfahrt herangeführt. Als Beispiel dient das alljährlich vom AeCS durchgeführte und von der Stiftung Pro Aero unterstützte Jugendlager im Engadin. Manche Karriere eines Militär-, Linien- oder Berufspiloten

hat in einem Jugendlager des AeCS ihren Anfang genommen. SPHAIR bietet in einer späteren Phase berufliche Eignungsabklärungen an und hat zum Ziel, bei jungen Leuten das Interesse an Aviatikberufen zu fördern und so langfristig den qualifizierten Nachwuchs für die Schweizer Luftfahrt sicherzustellen. Ist die Begeisterung für die Luftfahrt einmal erwacht, erlernen die jungen Menschen dann das fliegerische Handwerk bei Flugschulen auf Schweizer Flugplätzen.

Auflagen und Regulierungen als massive Kostentreiber

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass gegenwärtige Entwicklungen die Gewinnung des aviatischen Nachwuchses erheblich erschweren und die Luftfahrt generell finanziell unverhältnismässig belasten. Massive Gebühren, Überregulierungen und überzogene Sicherheitsauflagen führen zu einer dramatischen Verteuerung in der Leichtaviatik, etwa bei der Pilotenausbildung. Hohe Gebühren und zunehmende Regulierungen unter dem Deckmantel der Sicherheit treffen die General Aviation hart. Diese Entwicklung ist fatal, gefährdet die Sicherstellung des Nachwuchses und wirkt sich damit kontraproduktiv auf die steigende Nachfrage in der Luftfahrt aus. Was nützt der modernste Landesflughafen, wenn die Flugzeuge – wie es notabene heute schon vorkommt – mangels genügend ausgebildeten Piloten am Boden stehen bleiben müssen?

DIE SCHWEIZ UND IHRE AUSBILDUNGSFLUGPLÄTZE ● ● ●

Ohne die kleinen und mittleren Flugplätze, keine Piloten!

Jede fliegerische Karriere beginnt mit einer soliden Grundausbildung. Ob zum Erhalt einer Privatpiloten- oder einer Berufspilotenlizenz. Die zahlreichen und hochqualifizierten Schweizer-Flugschulen bieten günstige Ausbildungsangebote. Das breite Netz an Ausbildungsflugplätzen erlaubt es dem Flugschüler und der Flugschülerin, den für die angestrebte Lizenz passenden Flugplatz in praktisch jeder Region des Landes auszuwählen.

Von der Grundausbildung bis zum Linienpilot auf den Regionalflugplätzen

Die kleinen und mittleren Flugplätze sind für Ausbildung und Training geradezu prädestiniert, während auf den Landesflughäfen der dichte Linien- und Charterflugverkehr dies kaum mehr zulässt.

Wenn nach der Grundausbildung die Weiterbildung im Instrumentenflug, eine Kunstflug- oder eine Gletscherflug-Ausbildung angestrebt wird, stehen zahlreiche Flugplätze und ihre Flugschulen mit grosser Erfahrung zur Verfügung.

Ausbildungsvorteile durch regionale Verteilung

Durch die Vielfalt an kleinen und mittleren Flugplätzen, haben die engagierte Flugschülerin und der motivierte Flugschüler die Möglichkeit, in der deutschen- wie gleichermaßen in der französischen Schweiz, oder auch im Tessin den nächstgelegenen, oder den aus anderen Gründen speziell zusagenden Flugplatz zu wählen. Die Ausbildungsflugplätze sind professionell geführt, zeitgemäss ausgestattet und erfüllen die strengen Kriterien der Europäischen Sicherheitsagentur, der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation und des Schweizer Rechts. Dabei steht ihnen der Verband Schweizer Flugplätze unterstützend zur Seite.

Wenn die Schweiz weiterhin für den Pilotennachwuchs – und für genügend Trainingsmöglichkeiten – einstehen will, so gilt es die dazu notwendigen Infrastrukturen und Einrichtungen zu fördern und zu erhalten.

L'AVIATION SUISSE A BESOIN DE NOUVEAUX PILOTES! ● ● ●

La demande mondiale de pilotes augmente rapidement. La croissance prévisionnelle du trafic, l'augmentation de la flotte mondiale, la pyramide des âges au sein de la population actuelle des pilotes vont, selon des études récentes (Boeing), entraîner un besoin de 635 000 nouveaux pilotes de ligne dont 146 000 en Europe dans les 20 prochaines années. Non inclus: l'aviation d'affaires pour laquelle Boeing prévoit un besoin de 96 000 pilotes et 59 000 supplémentaires dans le secteur des hélicoptères. Pour maintenir un trafic opérationnel dans notre pays, il est d'une importance existentielle d'avoir accès à des spécialistes qualifiés et parfaitement formés. Les passagers font confiance aux pilotes pour faire leur travail professionnellement et pour piloter l'aéronef en toute sécurité jusqu'à destination. Mais qui devrait prendre place dans la cabine de pilotage à l'avenir? Où est-ce que l'aviation suisse va trouver ces pilotes? Où et comment est-ce que leurs compétences seront acquises?

Infrastructure pour la formation aéronautique

Répondre à ces questions nous conduit à un domaine de l'aviation qui joue un rôle important dans le système aéronautique suisse – et tout particulièrement dans celui de la formation des pilotes: Les aérodromes régionaux et terrains d'aviation ainsi que l'aviation générale qui y est basée. Au niveau suisse, les trois aéroports nationaux, les onze aérodromes régionaux et plus de 40 terrains d'aviation et 24 héliports constituent une infrastructure aéronautique complète. Ils sont répartis dans tout le pays. Les terrains d'aviation et aérodromes régionaux génèrent ensemble presque deux fois plus de vols que les aéroports nationaux. Une part importante de ces vols est imputable à l'aviation générale et est utilisée, entre autres, pour l'aviation d'affaires et de travail, mais aussi pour la formation et le perfectionnement des pilotes. Ce fait souligne l'importance des aérodromes régionaux et des terrains d'aviation.

Le berceau de l'aviation

C'est une évidence que ces terrains et les écoles de pilotage et les groupes de vol qui y sont établis, constituent le véritable berceau de l'aviation. Sur ces aérodromes, chaque pilote apprend le métier de pilote afin de poser les bases pour une future carrière de pilote professionnel. Sans ces infrastructures et offres de formation, le système aéronautique suisse ne fonctionnerait pas. Aucun avion commercial ou d'affaires, aucun hélicoptère de travail aérien ou de sauvetage, aucun avion militaire ne pourrait décoller des aérodromes suisses sans l'aviation légère comme base de l'aviation générale. C'est pourquoi il est essentiel que les responsables politiques, les milieux d'affaires et les autorités reconnaissent l'origine de la relève pour les professions de l'aviation et quelle importance il faut accorder à ce secteur pour le système aéronautique suisse.

L'importance de la promotion de la relève

L'aviation légère joue un rôle extrêmement important dans la promotion de la relève. En règle générale, chaque pilote à l'intérieur du poste de pilotage d'un Airbus ou d'un avion de chasse a trouvé le chemin de l'aviation en tant qu'adolescent. L'entrée se fait souvent via l'aéromodélisme. Plus tard, les jeunes débutent une formation de vol à voile ou de vol à moteur en terminant par une formation de pilote professionnel. Tout particulièrement dans le secteur de la promotion de la relève, l'Aéro-Club de Suisse (AéCS) est extrêmement engagé et joue un rôle important. Grâce aux programmes jeunesse de l'AéCS, des milliers de jeunes ont été initiés à l'aviation au cours des dernières décennies. Un exemple est le camp de jeunesse, organisé chaque année en Engadine par l'AéCS et soutenu par la Fondation Pro Aéro. Plus d'une carrière de pilote

militaire, de pilote de ligne ou professionnel a débuté dans un camp de jeunesse de l'AéCS. SPHAIR offre dans une phase ultérieure des tests d'aptitude professionnelle et a pour but de promouvoir l'intérêt des jeunes pour les métiers de l'aviation et à assurer la disponibilité à long terme d'une relève qualifiée pour l'aviation suisse. Une fois l'enthousiasme pour l'aviation éveillé, les jeunes apprennent le métier de pilote au sein des écoles de pilotage sur les aérodromes suisses.

Exigences et réglementations, générateurs de coûts considérables

Dans ce contexte, il convient de souligner que les développements actuels rendent le recrutement de la relève aéronautique beaucoup plus difficile et imposent en général une charge disproportionnée à l'aviation. Des taxes considérables, une réglementation et des règles de sécurité excessives entraînent une augmentation dramatique des coûts de l'aviation légère, notamment pour la formation des pilotes. Des taxes élevées et des réglementations croissantes sous le prétexte de la sécurité frappent durement l'aviation générale. Cette évolution est fatale, met en péril la garantie de la relève et a donc un effet contre-productif sur la demande croissante dans le secteur de l'aviation. À quoi sert un aéroport international ultramoderne, lorsque les avions – comme cela est déjà le cas aujourd'hui – restent au sol en raison d'un manque de pilotes suffisamment qualifiés?

LA SUISSE ET SES AÉRODROMES DE FORMATION

Sans les aérodromes de petite et moyenne taille, pas de pilotes! ● ● ●

Chaque carrière aéronautique commence par une solide formation de base. Que ce soit pour l'obtention d'une licence de pilote privé ou de pilote professionnel. Les nombreuses écoles suisses de pilotage hautement qualifiées proposent des offres de formation peu coûteuses. Le vaste réseau d'aérodromes de formation permet à l'élève de choisir l'aérodrome approprié pour le type de licence recherchée, dans presque toutes les régions du pays.

De la formation de base jusqu'au pilote de ligne sur les aérodromes régionaux

Les aérodromes de petite et moyenne taille sont prédestinés à la formation et à l'entraînement, alors que la densité du trafic aérien sur les aéroports nationaux ne le permettent guère. Après la formation de base, lorsqu'une formation de vol aux instruments, de voltige ou de vol en montagne est envisagée, de nombreux aérodromes et leurs écoles de pilotage très expérimentées sont disponibles.

Avantages de la formation grâce à la distribution régionale

En raison de la diversité des aérodromes de petite et moyenne taille, l'élève engagé et motivé, a la possibilité de choisir l'aérodrome le plus proche en Suisse alémanique ainsi qu'en Suisse romande ou au Tessin ou alors de choisir un autre aérodrome pour d'autres raisons. Les aérodromes de formation sont gérés de manière professionnelle, équipés de techniques modernes et répondent aux critères stricts de l'Agence européenne pour la sécurité, de l'Organisation de l'aviation civile internationale (OACI) et du droit suisse. L'Association suisse des aérodromes (ASA) les soutient dans ce processus.

Si la Suisse souhaite continuer à se porter garant de la relève des pilotes – et des possibilités de formation suffisantes – il est important de promouvoir et de maintenir les infrastructures et les installations nécessaires.

AUSBILDUNG ODER WEITERBILDUNG ZUM LUFTFAHRZEUGMECHANIKER¹

Die sicheren Flüge beginnen am Boden

Flugzeugmechaniker führen den Unterhalt an Flugzeugen aus und halten die hohen Sicherheitsstandards der Luftfahrt aufrecht. Wir unterscheiden heute zwischen einer Ausbildung zum Flugzeugtechniker (Flugzeugmechaniker oder zum Flugzeugelektroniker) und einer Weiterbildung nach der Lehre. Diese spezielle Ausbildung wird als tertiäre Ausbildung eingestuft, welche sogar dem Niveau einer höheren Fachschule entspricht. Der Bund anerkennt die Wichtigkeit, dass genügend Fachpersonal für Wartung/Reparatur/Überholung (MRO) zur Verfügung steht, fördert und subventioniert diese Ausbildung. Der Schweizerische Verband Flugtechnischer Betriebe unterstützt seine Mitglieder bei der Ausbildung und zur Erlangung einer Lizenz und eines Fachausweises.

Es gilt die Ausbildung weiter zu fördern

Nach erfolgreicher Ausbildung steht jedem Luftfahrzeugtechniker die ganz Schweiz, ja sogar fast die ganze Welt offen, da die erworbene Lizenz in ganz Europa anerkannt ist und auch international akzeptiert wird. Für die nächsten 10–15 Jahre wird ein weltweit massiv ansteigender Bedarf an Flugzeugtechnikern prognostiziert, es werden zusätzlich



über 100 000 lizenzierte Flugzeugtechniker benötigt. Wahrlich ein Beruf mit besten Zukunftschancen, wo die Schweiz einen förderlichen Beitrag leisten kann.

¹ Männliche Form gilt für beide Geschlechter

FORMATION OU PERFECTIONNEMENT POUR LE MÉCANICIEN SUR AÉRONEFS¹

La sécurité des vols débute au sol

Les mécaniciens sur aéronefs effectuent l'entretien des aéronefs et veillent au maintien des normes de sécurité élevées de l'aviation. Aujourd'hui nous faisons la distinction entre une formation de technicien sur aéronefs (mécanicien sur aéronefs ou électronicien sur aéronefs) et un perfectionnement après l'apprentissage. Cette formation spéciale est classée comme formation de l'enseignement supérieur et correspond même au niveau d'une école technique supérieure. La confédération reconnaît l'importance de pouvoir disposer de suffisamment de personnel spécialisé pour l'entretien, la réparation et la révision (MRO) et soutient et subventionne cette formation. L'Association Suisse des Entreprises Aérotechniques soutient ses membres dans la formation et l'obtention d'une licence et d'un brevet fédéral.

Il faut promouvoir davantage la formation

Après une formation réussie, chaque technicien d'aéronef se voit offrir des opportunités non seulement en Suisse mais également dans bon nombre de pays du globe, car la licence obtenue est reconnue dans toute l'Europe et également acceptée au niveau international. Pour les 10 à 15 prochaines années, on prévoit une augmentation mondiale massive de la demande de techniciens sur aéronefs, plus de 100 000 techniciens sur aéronefs certifiés seront nécessaires. En réalité, un métier avec les meilleures perspectives d'avenir où la Suisse peut apporter une contribution bénéfique.

¹ La forme masculine s'applique aux deux sexes

Der Verband Schweizer Flugplätze VSF

vertritt die Interessen der kleinen und mittleren Flugplätze.

www.aerodromes.ch

Association suisse des aérodromes ASA

représente les intérêts des aérodromes de petite et moyenne taille.

www.aerodromes.ch

Der Aero-Club der Schweiz AeCS

ist der Dachverband der Leichtaviatik und des Luftsports.

www.aeroclub.ch

Aéro-Club de Suisse AeCS

est la fédération faitière de l'aviation légère et des sports de l'air.

www.aeroclub.ch

Der Schweizerische Verband Flugtechnischer Betriebe

vertritt die Unterhalts- und Herstellbetriebe der Schweizer Flugzeugindustrie und fördert die flugtechnische Ausbildung im Besonderen.

www.svfb.ch

L'Association Suisse des Entreprises Aérotechniques

représente les entreprises d'entretien et de composants de l'industrie aéronautique Suisse et promeut en particulier la formation aérotechnique.

www.svfb.ch



Die Aircraft Owners and Pilots Association AOPA ist

weltweit tätig und vertritt die Interessen der Piloten und Flugzeughalter.

www.aopa.ch

Aircraft Owner and Pilots Association AOPA

est active dans le monde entier et représente les intérêts des pilotes et des propriétaires d'avions.

www.aopa.ch

Aerosuisse

ist der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt und damit auch das Bindeglied zwischen der Industrie, der Politik und Verwaltung.

www.aerosuisse.ch

Aerosuisse

est la fédération faitière de l'aéronautique et de l'aérospatiale suisses et est ainsi le lien entre l'industrie, la politique et l'administration.

www.aerosuisse.ch



Verband Schweizer Flugplätze VSF
c/o Weisser Pardo AG
Kreuzstrasse 60, 8008 Zürich



044 392 21 50

info@aerodromes.ch

aerodromes.ch